

Tomasz Różycki
Kreole, metysi

*Skoro ty jesteś dziwna i ja jestem dziwny,
 to się wspaniale składa, razem zadziwimy
 świat, będą pokazywać nas palcem rodziny
 wychodzące na spacer, staniemy się słynni*

*i bardzo tajemniczy, nakręcą też filmy
 o nas, zupełnie nieprawdziwe. Wprowadzimy
 się w nocy, w środku grudnia do pewnej meliny
 i będziemy tam robić miłość i nie będzie innych*

*spraw ani zajęć. Przyszło nam się spotkać
 w takim ogromnym świecie, można nas rozpoznać
 jedynie po języku. Pokaż język, kotku.*

Opowiem ci bajeczkę. Będziemy już razem,

*tak się wspaniale składa, i język nas zdradzi,
 świat zabije, zamieni na rosę i popiół.*

Dagmara Kraus
Kreolen, Mestizen

*Dass du wunderbarlich bist und ich wunderbarlich bin,
 trifft sich fabelhaft, gemeinsam verwundern wir
 die Welt. Beim Familienspaziergang wird man
 mit dem Finger auf uns zeigen, wir werden berühmt*

*und sehr geheimnisvoll sein, sie werden auch Filme
 über uns drehen, völlig unwirkliches Zeug. Mitten
 im Dezember ziehen wir nachts in jene Bude ein
 und machen da Liebe und haben sonst nichts*

*zu tun. Wir hatten Glück, einander in dieser riesigen
 Welt zu begegnen, man kann uns einzig an der
 Zunge erkennen. Zeig deine Zunge, Kätzchen.*

Ich erzähle dir ein Märchen. Wir bleiben zusammen,

*das trifft sich fabelhaft, und die Zunge wird uns verraten,
 die Welt töten, uns in Tau und Asche verwandeln.*

Tomasz Różycki

144

Ein r muss schon rollen, sonst
könnte es wo stecken geblieben und nicht
mehr zu finden sein, weil
ein humpelnder

Dagmara Kraus

Kreole, metysi

Wo wächst nun das Metaphernkraut,
wo kann ich es in meine Suppe mischen?
Ein Ei obendrauf und ein Atom ist ja
schon drin, Alter, Me-ti-salem
Mestizi

Kreolen, Mestizen

Skoro ty jesteś dziwna i ja jestem dziwny,

Ich weiß, dieser Zwirn ist auf links gedreht.
Wir haben uns nicht gefunden, sind Bin
und Bin, zwei Vögel, weißt du?

Dass du wunderbar bist und ich wunderbar bin,

to się wspaniale składa, razem zadziwimy

ein Fadenbaum aus tausend Volt, zu seinen
Füßen das eskalative Spagat

Angriff der Blutwürste (Rabelais)

wir zuhause bügeln Fabeln oder geben uns
den Puder

trifft sich fabelhaft, gemeinsam verwundern wir

świat, będą pokazywać nas palcem rodziny

146

Beda sagt: die Pfalz ist unterwegs,
noch vor den Kanaren bereits nass bis auf den
Pelz

die Welt. Beim Familienspaziergang wird man

wychodzące na spacer, staniemy się słynni

Im schlanken Fingerraum ist fast nur weicher Zwirn, ein
Zeigevogel, könnte man mit Rûmi denken,
bringt uns in eine Küche aus Brei.
Gleich daneben ein echter Leutezaun,
so sie keine Jäger sind,
aber mutmasslich junge Hexen

mit dem Finger auf uns zeigen, wir werden berühmt

i bardzo tajemniczy, nakręcą też filmy

DER FILM: durchsichtig bis aufs Häutchen,
die Personen. Dass wir es sind und wir
kann man noch erkennen. Hand in Händchen
drohen wir ihn auszutrinken

und sehr geheimnisvoll sein, sie werden auch Filme

o nas, zupełnie nieprawdziwe. Wprowadzimy

nicht wahr? Wir treten auf, Metöken mit
Korallenhals. Soll jeder seine Fische mischen,
soll jeder sägen oder zuppeln. Die Zweierlieb
kostet Kraft und Krone, jeweils doppelt
ist ihr nie genug

über uns drehen, völlig unwirkliches Zeug. Mitten

się w nocy, w środku grudnia do pewnej meliny

148

und dieser Planet ist schon unsere zehnte
Behausung, wir züchten Pilze auf dem Perser-Teil,
wir speichern meinetwegen Nächte

im Dezember ziehen wir nachts in jene Bude ein

i będziemy tam robić miłość i nie będzie innych

Und teuer ist die Milch, die fast nichts bringt.
Es ist ein Machen und ein Tun, es soll
im Jänner nicht mehr Hin gewesen sein
als Her schon war im Pluviöse

und machen da Liebe und haben sonst nichts

spraw ani zajęć. Pyszto nam się spotkać

UND Glick, Glick macht der Schmiedehammer,
der sich die Kreolen klopft. Hier ist es laut, ein
Nageln wie in des Hephaistos Dieseljeep

zu tun. Wir hatten Glück, einander in dieser riesigen

w takim ogromnym świecie, można nas rozpoznać

die vollständig agronome Schweiz, rissig, weil
aus Stein gewachsen. Wir haben sie
gesucht, erfunden, als Fuß der
Namenlosen gegen kommende
Melonen

Welt zu begegnen, man kann uns einzig an der

jedynie po języku. Pokaż język, kotku.

150

Kattenkot hier begraben,
einige Stockwerke tief unter Züri.
Schon lange liegts uns auf der Zung,
mit der wir sprechen wie noch manches Tier.
Nicht jeder kriegt danach den Mund auch zu,
nicht jeder stimmt die Pokatz an,
das Schlimmerlein

Zunge erkennen. Zeig deine Zunge, Kätzchen.

Opowiem ci bajeczkę. Będziemy już razem,

Von heute auf morgen geht es ab
wie in einer Hütte mit überkochender Grütze.
Ich sage dir den Löffel, ich sage dir
den Wasserstand bei Maxau

Ich erzähle dir ein Märchen. Wir bleiben zusammen,

tak się wspaniale składa, i język nas zdradzi,

Spannenlanger Hansel, geh jetzt, verschwinde!
Hau ab du Zuckerle, Schmuser

das trifft sich fabelhaft, und die Zunge wird uns verraten,

świat zabije, zamieni na rosę i popiół.

Ganz am Ende geht auf Zündholzstelzen der Popiol.
Er kraht nicht, schlägt nicht mit den Flügeln, er ist nur
still, damit ein Staub nicht zu der Asche kommt.
Wie die Blüte steht er da, wie Blut von heute,
Schnee von nämlich lange schon

die Welt töten, uns in Tau und Asche verwandeln.